download unter www.biologiezentrum.at

etwas schwach und schlapp, sich zuletzt niederlegend, 6—8- (zuweilen nur 5-) rippig, tief concavgefurcht; die Rippen etwas flach, vierseitig und mit zwei Reihen sehr feiner Erhabenheiten rauh, welche auf allen Internodien durch eine leise aber deutliche Längsfurche getrennt sind; Scheiden trichterförmig, unten anliegend, gegen die Zähne hin rasch verbreitert, das folgende Internodium daher locker umgebend; unterhalb der Zähne meist mit schwarzem Querband, wohl auch die ganze Scheide, besonders an den untern Gliedern, schwarz; Rippenfurchen in die Stängelkantenfurchen sich fortsetzend; Zähne eiförmig, dauernd, weiss-häutig mit braunem Mittelnerv, in eine zarte, priemliche, weisse oder oben gebräunte Spitze ausgehend. Die Aehre in der obersten, grössten, verkehrt kegelförmigen Scheide sitzend, länglich-oval.

Synonyme: E. tenue Hoppe, E. reptans β. variegatum Wahlbg.

An sumpfigen und feuchten, sandigen Waldstellen, sehr selten. Wurde von Opiz zwar schon im Kratos 1819, IV. p. 8. aufführt, und sollte bei Stephansüberfuhr an der Elbe (Presl) vorkommen; doch ist dieser Standort wahrscheinlich nicht richtig, weil Opiz des E. elongatum für variegatum gehalten hat, und weil bei Elbekostelec, das in der Nähe liegt, E. elongatum vorkommt. Neilreich sieht in den „Nachträgen" auch von Böhmen ganz ab. Neuerdings hat aber Herr *Hippelli* die Art bei *Weisswasser* entdeckt, so das diess bis jetzt der einzige sichere Standort für Böhmen bleibt.

Ueber das Buch: Carlsbad, Marienbad, Franzensbad.

Besprochen von Dr. *W. R. Weitenweber.*

An die im so eben verflossenem September zu Carlsbad versammelt gewesenen deutschen Naturforscher und Aerzte ist, zum Gedächtnisse an ihre XXXVII. Versammlung, ein eigens zu dieser Gelegenheit verfasstes Buch: Carlsbad, Marienbad, Franzensbad und ihre Umgebung vom naturhistorischen und medicinisch-geschichtlichen Standpuncte (Prag und Carlsbad 1862, mit 1 geognost. Charte und 4 Porträts) von Seiten der verehrlichen Geschäftsführung als eine sehr schätzbare Festgabe vertheilt worden; von welcher wir auch an diesem Orte eine rühmlich anerkennende Erwähnung zu thun uns gedrungen fühlen.

Dem Dualismus der betreffenden Mitglieder obgenannter Versammlung zufolge zerfällt auch das Buch naturgemäss in zwei Abtheilungen, eine, naturhistorische und eine medicinisch-geschichtliche. Erstere enthält folgende, die Naturverhältnisse der angeführten böhmischen Bäder auf eine recht gelungene Weise schildernde Abhandlungen, nämlich: 1) Geognostische Skizze

download unter www.biologiezentrum.at

der Umgebungen von Carlsbad, Marienbad und Franzensbad, von Prof. *Aug. Em. Reuss* in Prag (mit dem Porträt seines Vaters, des um die Kunde des Vaterlandes gleichfalls vielseitig hochverdienten Bergrathes Dr. Franz Ambros Reuss). — 2) Ueber einige Mineralquellen u. s. w., von Prof. *F. Ragský*, *A. Schneider*, Prof. *Jos. Lerch*, Prof. *Fr. Rochleder*, *Peters* und *Göttl.* — 3) Die Flora der Umgebungen von Carlsbad, Marienbad und Franzensbad, zusammengestellt von Dr. August Mar. *Glückselig* in Elbogen, sowie endlich 4) die Fauna u. s. w. von Dr. *Glückselig* und Dr. *Josef Schöbl* in Prag.

In der andern, der medicinisch-geschichtlichen, Abtheilung werden folgende balneologische Aufsätze, welche jedenfalls die Beachtung der practischen Aerzte in Anspruch nehmen, mitgetheilt, und zwar: 5) Abriss der vorzugsweise medicinischen Geschichte Carlsbads, von Dr. *Eduard Hlawaček* (mit dem Porträt David Becher's). — 6) Medicinische Geschichte des Curortes Marienbad, von Dr. *Emil Kratzmann* (mit dem Porträt J. J. Nehr's). — 7) Geschichtliche Notizen über den Curort Franzensbad bei Eger, von Dr. *Paul Cartellieri* (mit dem Porträt Bernhard Adler's). — Sie bilden demnach eine werthvolle Erinnerung an die obenerwähnte Versammlung.

Ist Viola nummulariaefolia All. in Böhmen zu suchen!?

Von Freiherrn H. v. *Leonhardi.*

Hiemit ist nicht etwa die V. arenaria DC. gemeint, die von Schleicher und von Sauter mit der erstgenannten verwechselt worden ist, und die man auch in Böhmischen Herbarien meist an ihrer Statt findet; auch nicht V. canina DC., von der eine Form von Schmidt (S. Steudel's Nomenclator) so genannt ward; sondern die echte Pflanze Allion's! — In einem Bogen des Sternberg'schen Herbar's — das bekanntlich durch längere Jahre, bevor E. Purkyně und L. Čelakovský sich der botanischen Sammlungen des böhmischen Museums mit Liebe zur Sache und grossem Fleisse annahmen, vernachlässigt ward, und in welchem, zufolge des unnöthigen und schädlichen Umordnens der Bögen beim Besichtigen, die von verschiedenen Fundorten herrührenden Exemplare einer Pflanze nicht selten in fast unentwirrbare Knäuel gewirrt sind, — fand sich ein solcher Viola-Knäuel. Die Aufschrift des Bogens ist: Viola nummulariaefolia All. und enthält in der Rubrik Wohnort: „Die Alpen im Delphinat und Piemont" dazu die Bemerkung „Aus Allion's Herbarium"; ferner zu späterer Zeit mit anderer Feder und Tinte geschrieben: „Gesammelt bei St. Ivan in Böhmen 1816," Blüthezeit „April." Oberflächlich angesehen, sahen Blüthen und Blätter denen der V. arenaria gleich. Man war verleitet zu denken, die Originalexemplare aus Allion's Herbar seien, wie so vieles Andere aus Sternberg's und aus des Grafen F. Berchtold Herbar in eines

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Weitenweber Wilhelm Rudolph

Artikel/Article: Ueber das Buch: Carlsbad, Marienbad, Franzensbad 232-233